

150 Jahre Stroh. Optik und Juwelier

Von Götz Stroh

Am 28. Mai 1867 gab der Uhrmacher Hermann Käß eine *Anzeige und Empfehlung* im Murrthal-Boten auf. Bereits ein halbes Jahr später zeigte Käß in der Zeitung an, dass er umgezogen sei, *aus seiner bisherigen Wohnung am Oelberg in das früher Metz'gersche Wohnhaus in der Korngasse, der heutigen Uhlandstraße 17*. Seit diesem Tage sind hier Uhren und Schmuck zu Hause. Die Zeiten waren hart, deutsche Auswanderer hatten das Know-how des Uhrenmachens nach Amerika gebracht. Nun schickte die „Neue Welt“ in Massenproduktion fabrizierte Uhren nach Deutschland. Die Krise war da. Deshalb konzentrierte sich Hermann Käß auf Reparaturen. Er hatte aber auch ein Lager der *neuesten Pariser Pendülen* sowie *Reisewecker mit und ohne Licht-Anzünder*. Auch bei Goldwaren war er *gut sortiert*. Nach 25 Jahren erfolgreicher Geschäftstätigkeit zog er sich aus dem Geschäftsleben zurück. Sein Nachfolger wurde Adolf Stroh. Diese Veränderung machte er wiederum am 28. Juni 1892 im Murrthal-Boten bekannt.

Adolf Stroh wurde Mitglied in der Union Horlogère und am 9. Juni 1917 schloss er sich der Deutschen Uhrmacher-Genossenschaft Alpina (Dugena) an. In einem ausgewählten Kreis von 700 weiteren Uhrmachern und Juwelieren Deutschlands setzte sich damit Adolf Stroh für den genossenschaftlichen Gedanken innerhalb dieser Branche ein und war gleichzeitig der Wegbereiter der Dugena.

Am 1. Januar 1969 trat Jörg Stroh in die traditionsreiche Firma ein. Er konnte sich zunächst mit einem KG-Anteil von 20 Prozent beteiligen. Im Jahre 1974 wurde durch einen nur wenige Tage dauernden Umbau die Inneneinrichtung des Ladens modernisiert. 1987 nahmen wir eine grundlegende Renovierung des Hauses in Angriff, das Ziel: Die Fassade soll wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden, genau so, wie Adolf Stroh damals in diesen Räumen sein Geschäft gestaltet hatte. Der Plan gelang, die Schaufenster haben wieder die historische Anordnung, Kapitelle grüßen über den Fenstern und verbinden sich mit dem Holzgesims und den bunten Blumen vor den Fenstern zu einem harmoni-

schon Ganzen. Das attraktive Äußere soll damit auch klarmachen, was im Inneren verkauft wird: Uhren und Schmuck in Vollendung, Harmonie und Schönheit. Über sieben Monate nahm der Umbau in Anspruch. Während im Erdgeschoss der Uhren- und Schmuckverkauf stattfindet, gibt es im neu geschaffenen Gewölbekeller Platz für Ausstellungen. Hier, von dicken Wänden umgeben, weißem Putz und quadratischen Nischen, spürt man die Kreativität und die Idee, das Haus Stroh von Grund auf neu zu gestalten.

Das alte Haus nebenan, Uhlandstraße 19, konnten wir 1989, also fast gleichzeitig mit dem Umbau erwerben. Am 6. November 1993 konnte die Erweiterung von Uhren und Schmuck Stroh abgeschlossen werden. Es wird angenommen, dass der nördliche Teil des Gebäudes bereits aus der Zeit vor 1693 stammt, also dem Jahr des großen Backnanger Stadtbrandes. Die restlichen Gebäudeteile wurden nach der Brandzerstörung hinzugefügt und als Besonderheit gegenüber den direkt umliegenden Gebäuden wurde ein Fachwerk auf dem Grundsockel des einfachen Hauses errichtet. Dies alles wollte Familie Stroh genau und historisch wissen. Ein beauftragter Gutachter brachte die Gewissheit: Das Gebäude stand bereits über 50 Jahre, als Johann Wolfgang von Goethe oder Friedrich der Große geboren wurden, die Quellen des Blauen Nils waren noch nicht entdeckt, kurz: Es war ein Wegbegleiter durch die Backnanger Historie.

Ab diesem Zeitpunkt war für Uta und Jörg Stroh klar: Das Gebäude wird nicht abgerissen und geschichts- und gesichtslos wieder aufgebaut, sondern zu seiner historischen Harmonie wiederentdeckt, saniert, restauriert, mit neuem Leben versehen. Und noch etwas haben die geschichts- und architekturbewußten Eigentümer zu diesem Zeitpunkt entschieden: Wenn das Gebäude in der Uhlandstraße 19 auf eine so lange Historie zurückblicken kann, dann sollen auch künftig darin Dinge geschehen, die Zeiterlebnisse widerspiegeln, Zeiträume zeigen, Zeit messen. Die Idee des Uhrenhauses in der Uhlandstraße war geboren. Treten Sie ein!

Die Optiksparte, Brillen, war schon im Februar 1987 ausgegliedert worden. Dafür haben wir ein Ladengeschäft in der Grabenstraße 7, im

Badnang.

Danksagung.

Der verehrl. Kundschaft von Stadt und Land zeige ich hiemit an, daß ich mein Haus und Geschäft an Herrn **Adolf Stroh** käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir stets geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvollst

Hermann Käß.

Geschäftsempfehlung.

Bezugnehmend auf obiges, gestatte ich mir, mein

Uhrengeschäft,

verbunden mit

Gold- und Silberwaren und Optik

bestens zu empfehlen. Bei nur solidester Ware sichere ich billige Preise zu und werde stets bemüht sein, meine werthe Kundschaft aufs beste zu bedienen.

Uhrenreparaturen, sowie Reparaturen an

Gold- und Silberwaren, optischen Gegenständen zc.

werden aufs sorgfältigste ausgeführt und mäßig berechnet. Ferner empfehle

nich zur Einrichtung von

elektrischen Hausstelegraphen, Diebesicherungen zc.

und steht mir auch in dieser Branche langjährige Erfahrung zur Seite.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet

Hochachtend

Adolf Stroh, Uhrmacher u. Optiker.

Adolf Stroh übernimmt 1892 das Uhrengeschäft von Hermann Käß (MB vom 28. Juni 1892).

Parkhaus, gefunden. Auch hier wurde der Laden mit neuesten Inneneinrichtungen für Optik ausgestattet. Ab 26. Oktober 1999 wurde Optik Stroh in der Grabenstraße 7 nach mehrwöchigem Umbau wieder eröffnet. Mit der Neueröffnung übernahm Augenoptikermeister Jochen Stroh, Sohn von Uta und Jörg Stroh, eine Leitungsfunktion in dem Optikfachgeschäft. Der Laden wurde vollkommen neu eingerichtet. „Top-Brillenmode muss auch in einer Top-Umgebung präsentiert werden“, bringen Jochen und Jörg Stroh ihre Philosophie auf den Punkt. Zusätzlich zum Optikfachgeschäft mit seinen Filialen in Winnenden und Sulzbach an der Murr haben wir unseren neuen Optiker-Service erweitert, denn am 23. Januar 2016 eröffnete Augenoptikermeister Jochen Stroh seine Fachgeschäfts-

filiale für Hörakustik in Backnang in der Grabenstraße 22, ganz in der Nähe des Optik-Fachgeschäfts.

Im Jahr 2016 fanden im Gebäude Uhlandstraße 19 weitere Umbaumaßnahmen statt. Am 6. Mai 2016 konnte das Stroh-Team, Patricia und Götz Stroh, das umgebaute Geschäft eröffnen. In ganz neuem Ambiente erstrahlen nun die Räumlichkeiten des traditionsreichen Juweliergeschäfts in der Backnanger Fußgängerzone. Der komplette Innenbereich wurde in neun Wochen umgebaut. Nicht wie früher gibt es eine Uhren- und Schmuckabteilung im Erdgeschoss, sondern die umfangreiche Auswahl ist nun in die Bereiche „Trend“ und „Classic“ aufgeteilt. Auch das Trau- und Verlobungsring-Gewölbe im Keller ist noch romantischer geworden.



Das ursprüngliche Geschäftshaus Uhlandstraße 17 (links) und das 1989 erworbene Fachwerkhhaus Uhlandstraße 19 (rechts).